

## Kommentar zur Gesellschaft für Popularisierung des Werkes von Beksinski

Ich habe diese Gesellschaft zusammen mit meiner Frau im Jahre 1987 gegründet. Diese Unternehmung hat sich aber nicht entwickelt und bleibt bis heute eingeschläfert. Ich handle alleine, ohne Anteil anderer Enthusiasten von Beksinski, weil eben so mein Temperament ist. Vielmals habe ich mich schon davon überzeugt, dass es am besten ist, alles selbständig zu machen, denn obwohl es ermüdend ist, ist das die einzige Garantie für eine solide Arbeit. Darüber hinaus entstehen in jedem Kollektiv, das gemeinsam arbeitet, Konflikte, die ich um jeden Preis vermeiden will. Deshalb bemühe ich mich überhaupt nicht darum, damit meine Gesellschaft um neue Mitglieder bereichert wird. Sie ist nur als eine Visitenkarte gegenüber den französischen Behörden anzusehen.